

Leichterer Start ins neue Leben

FUSSBALL: Miguel da Silva seit 16 Jahren für TSG 1862 aktiv

(AT) Zwar feierte Miguel da Silva seinen Geburtstag gestern nicht „rund“, doch die Fete des 38-Jährigen fiel wie gewohnt groß aus. Seit sieben Jahren ist er Trainer bei der Fußballjugend der TSG 62/09 Weinheim und so ist es auch selbstverständlich, dass die Kinder bei da Silva auftauchen und mit ihrem Coach Geburtstag feiern. Miguel da Silva ist nur ein Beispiel dafür, warum der TSG 1862 Weinheim morgen der „Preis für bürgerschaftliches Engagement“ für die Integration ausländischer Mitbürger verliehen wird. Der Portugiese spielte seit 1985 für Weinheim und hat dort ebenso eine Heimat gefunden wie seine Kinder Jenny und Dennis.

Der heute elfjährige Dennis da Silva kickte schon mit vier Jahren und dies war der Anlass für seinen Vater sich in der Jugendarbeit des Vereins zu engagieren. Zusätzlich ist der gelernte Baumaschinenschlosser auch noch als Co-Trainer des Verbandsliga-Teams tätig. „Das bedeutet zwölf Monate Arbeit – und fast jeden Tag fünf bis sechs Stunden Anwesenheit auf dem Fußballplatz“, hat der ehemalige Abwehrspieler dennoch viel Spaß an seinem „Nebenjob“. „Die Zusammenarbeit mit den Eltern – egal welcher Nationalität – klappt hervorragend. Alle ziehen mit und deshalb sind wir auch so erfolgreich.“

1979 besuchte Miguel da Silva aus dem portugiesischen Braga, das 50 Kilometer nördlich von Porto liegt, seinen in Deutschland arbeitenden Vater. Lange bleiben wollte er nicht, entschied sich letztlich aber doch für einen Neuanfang. Damals war da Silva 16 und begann quasi bei Null. „In Mannheim musste ich zur Schule und erstmal Deutsch lernen – das hat mir nicht gepasst.“ Um so wichtiger

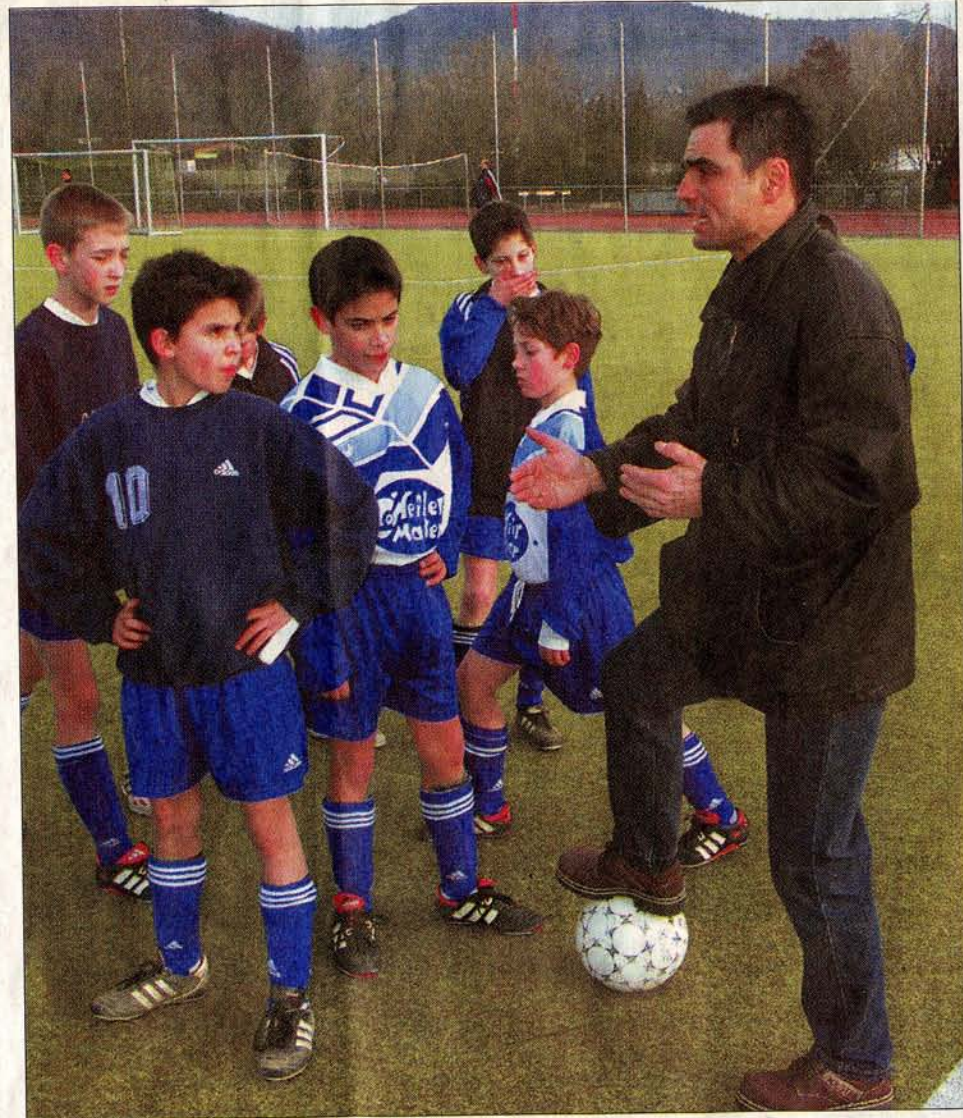
war es, dass der Weinheimer – damals bei Fortuna Heddeshheim – Anschluss an einen Sportverein fand. 1985 zog es ihn dann zur TSG 1862 und seither fühlt sich der Familienvater da so wohl, dass er jeglichen Wechselangeboten widerstand.

„Im Verein habe ich die Sprache schnell lernen müssen, da spielten ja fast nur Deutsche. Dadurch habe ich viele verschiedene Menschen kennen gelernt und bin durch den Sport auch immer akzeptiert worden“, weiß da Silva, dass ihm die Integration in die für ihn völlig neue Gesellschaft durch die Zugehörigkeit zu einem Sportverein sehr viel leichter fiel.

Diese Erfahrung geben Nazare und Miguel da Silva auch an ihre beiden Kinder weiter. Dennis und Jenny haben es heute leichter als ihre Eltern. Sie wachsen zweisprachig auf und sind in der TSG 1862 schon von kleinauf aktiv. Während sich die Achtjährige als Kunstturnerin versucht, spielt ihr älterer Bruder in der erfolgreichen D1-Jugend Fußball. Und hier finden sich neben Deutschen auch Italiener, Spanier, Russlanddeutsche und eben Portugiesen wieder.

„Jeder der neu dazu kommt, gehört zur Familie. Eltern und Kinder achten darauf, dass der Kontakt durch gegenseitige Einladungen oder Übernachtungen schnell hergestellt wird“, erklärt der B-Schein-Inhaber das Erfolgsrezept seines Teams. Und auch in der Verbandsliga engagiert sich Miguel da Silva in Sachen Integration: Dem Brasilianer Claudio Lopez erleichterte er im letzten Jahr als „Dolmetscher“ den Einstand in Deutschland.

► Weiterer Bericht zum Thema „Integration bei der TSG 1862“ auf Seite 9



Miguel da Silva hat sich nach seiner aktiven Laufbahn ganz dem Traineramt verschrieben. Der Portugiese trainiert nicht nur die D-Jugend der TSG 62/09 Weinheim, sondern ist auch als Co-Trainer der Verbandsliga-Mannschaft tätig.
Bild: Borgenheimer